



Gastbeitrag

Beschwerden mit Achillessehne wie „weggeblasen“

von Dr. Rupert Lebmeier, Zweibrücken

ERSTKONSULTATION JUNI 2014

49-jähriger Gymnasiallehrer klagt über Achillessehnenbeschwerden rechts und links; hat bereits eine Ärzte-Odyssee hinter sich; niemand könne ihm sagen, was exakt die Ursache der Beschwerden sei. Früher habe er ein sportlich-aktives Leben geführt; dies sei überhaupt nicht mehr möglich.

Durchgeführt wurden bisher eine ausgiebige Physiotherapie, Ultraschall, Stoßwellentherapie, TCM mit Akupunktur, Aufbiss-Schiene, Cortison-Injektionen.

Eine Achillodynie mit Bursitis bds. sei seit 10/12 links und seit 04/13 rechts bekannt. Im MRT wurde eine Tendinitis der Achillessehne beschrieben, keine Insertionstendopathie am Calcaneus.

DIAGNOSE

CMD li. mit Beinlängendifferenz; Verstärkung der Differenz auf 2,5cm bei Interkuspitation mit Unterschieferschiene. (Bemerkung: Dies findet sich sehr häufig, wenn die Versorgung erfolgt, ohne dass vorher eine therapeutischen osteopathische Maßnahme mit Einstellung aller Läsionen erfolgte, oder durch alleinige

Maßnahme eines Zahnarztes oder Kieferorthopäden – meine Feststellung). Zugleich Urinuntersuchung nach Sander, wobei eine vermutete latente Übersäuerung mit Regulationsstarre bestätigt wird.

THERAPIE

Osteopathische Behandlung, Erstellung eines Registers und zahnärztliche Versorgung mit Unterkieferschienen (Vorgehen wie im Buch „Cranio-mandibuläre Dysfunktion“ von Paul Ridder beschrieben).

Wegen muskulärer Dysfunktionen, Hartspann, Myogelosen usw. wird gleichzeitig eine Matrix-Rhythmus-Therapie durchgeführt. Patient berichtet, dass er gleich-

zeitig eine Blutegeltherapie an der Achillessehne bei einer TCM-Ärztin durchführen ließe, nachdem die Akupunktur keine Besserung gebracht habe. Ich habe ihn dabei bestärkt, weil auch ich diese Methode gerne anwende, u.a. bei Achillessehnenbeschwerden und auch selbst gute Erfahrungen damit hatte. Bei Kontrolle der neu angefertigten Unterkieferschienen stellt der Patient eine deutliche Besserung fest, allerdings bleibe noch ein „ungutes Gefühl“.

Erst jetzt erkläre ich dem Patienten das System der Sensomotorik und die Einlagenversorgung. Gerne nimmt er dies in Anspruch. Anlagen werden angepasst – nach Lieferung kontrolliert und dem Patienten überreicht mit den üblichen regulatorischen Hinweisen.

KONTROLLE

Bereits nach 4 Wochen. Patient ist schmerzfrei und hochzufrieden: „Herr Doktor, das war der Bringer“. Nach erst vor einigen Tagen erfolgtem Anruf beim Patienten sind die Beschwerden immer noch wie weggeblasen, aktuell belastet ihn die Grippe, aber die wird schneller vorüber gehen als die lange Monate anhaltenden Achillodynien.

FAZIT

Ich habe die Einlagenversorgung, aus welcher Intuition auch immer, nicht als erste Maßnahme angesehen, sondern erst das „Umfeld“ saniert. So, denke ich, dass es dann erst zum erwünschten Erfolg kam. Der Blick über den Tellerrand machts...

